

Zeitschrift: Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens
Herausgeber: [s.n.]
Band: 2 (1960)

Artikel: Das Neujahr spricht
Autor: Schmid, Martin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-971832>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Neujahr spricht:

O wundervolles Tönemeer
von Glockentürmen sonder Zahl!
Das braust und brandet um mich her,
und Licht- und Schneeglantz füllt das Tal.

Sie grüßen mich wie einen Herrn
und komme doch in Knechtsgestalt,
sie schau nach einem Wunderstern,
ich hab im Himmel kein' Gewalt.

Ihr lieben, lieben Menschen all,
ich bin wie ihr ein eil'ger Gast,
ein Sandkorn nur im Zeitenfall,
ach, euer Hoffen drückt mich fast.

Ich weiß nicht Kraut noch Zaubertand,
ich richte nur die Stundenuhr.
Ich baue nicht am Ackerland.
Ich schneide nicht des Segens Flur.

Das alles ist auf euch gestellt,
ihr pflügt und wirkt und schafft und sät,
o Kinder dieser bunten Welt:
Nie ist's zu früh, nie ist's zu spät.

Ich schenk euch voll ein Schälchen Frist
zu Werk und Lust und Lied und Leid,
ich bin ein Fünklein Ewigkeit:
Bedenkt's und lobet Jesum Christ.

Martin Schmid
(Gedichte, Bischofberger 1934)